



Timon Gremmels

Mitglied des Deutschen Bundestages

Informationen aus der
Hauptstadt und dem Wahlkreis Kassel

#wirbleibenzuhause

Kassel, 26. März 2020

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Leserinnen und Leser,

in Krisenzeiten zeigen sich die Stärke und der Zusammenhalt einer Gesellschaft. Wir sehen: Die Menschen in Deutschland halten in Zeiten des Corona-Virus zusammen. **Sie zeigen Solidarität und Hilfsbereitschaft!**

Denn wir befinden uns momentan in einer Ausnahmesituation. Das Coronavirus breitet sich in vielen Ländern weiter aus, und auch in Deutschland steigt die Zahl der infizierten Personen täglich weiter an. **Diese Pandemie trifft uns alle mit ungeheurer Wucht: gesundheitlich, ökonomisch und sozial.** Für manche Menschen geht es um Leben und Tod, für andere um ihre wirtschaftliche Existenz. Durch die notwendige Kontaktvermeidung sind wir alle unmittelbar betroffen.

Diese Krise ist die **härteste Probe für unser Gemeinwesen seit dem Ende des 2. Weltkrieges.** Es kommt jetzt darauf an, das Richtige zu tun. Wir sind als Staat, als Demokratie und als Gesellschaft stark genug, um die Herausforderungen, die die Krise mitbringt, zu bewältigen. Darum haben wir jetzt schnell und entschlossen gehandelt.

Es braucht jetzt ein kluges Krisenmanagement. Genau das leisten wir mit unseren SPD-Ministerinnen und -Minister in der Bundesregierung und in der Fraktion. Einen Überblick der beschlossenen Maßnahmen findet ihr in der Übersicht auf der folgenden Seite.

All diese Gesetze wären bedeutungslos ohne die Menschen, die sie umsetzen und täglich unter teils schwierigsten Bedingungen arbeiten, damit wir alle weiter versorgt werden: Die Beschäftigten in den Krankenhäusern, Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen, in Lebensmittelläden, bei Polizei, Feuerwehr und Hilfsorganisationen leisten einen besonders wichtigen Beitrag für unser Land. **Dafür ein herzliches Dankeschön!** Wir müssen auch nach der Krise mit ihnen solidarisch sein und endlich dafür sorgen, dass die Arbeitsbedingungen und Bezahlung für die wahren Helden unserer Gesellschaft verbessert wird.

Jede und jeder Einzelne hat es in der Hand, die Verbreitung des Coronavirus einzudämmen und damit seine Auswirkungen für uns alle einzudämmen. Das verlangt uns allen viel ab. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir das Virus gemeinsam bekämpfen können, wir arbeiten im Bundestag hart dafür, die Auswirkungen für die Menschen in unserem Land so weit es geht zu begrenzen, um Familien, Beschäftigte und Betriebe gerade jetzt zu unterstützen.

Euer

Weiterführende Informationen und Links zur Corona-Krise findet ihr jederzeit auf meiner
Homepage unter www.timon-gremmels.de.



Archivbild meines Pflerpraktikums im Klinikum im Jahr 2018

Mein Dank gilt allen Ärzt*innen, Pfleger*innen und den Beschäftigten im Lebensmitteleinzelhandel, im ÖPNV und allen, die sich weiterhin um das Funktionieren unserer Gesellschaft kümmern.

Wahlkreisbüro Kassel
Humboldtstraße 8A | 34117 Kassel
✉ timon.gremmels.wk@bundestag.de
☎ Telefon 0561 700 10 52
☎ Telefax 0561 700 10 53

Büro Berlin
Platz der Republik 1 | 11011 Berlin
✉ timon.gremmels@bundestag.de
☎ Telefon 030 227 783 06
☎ Telefax 030 227 703 06

🏠 www.timon-gremmels.de

📘 fb.com/TimonGremmels
📷 instagram.com/gremmels
🐦 twitter.com/Timon_Gremmels

Timon Gremmels. Energiepolitiker und direkt gewählter Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Kassel.

- Seit September 2017 Mitglied des Deutschen Bundestags in der SPD-Bundestagsfraktion
- Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft und Energie
- Mitglied im Petitionsausschuss



Sozialschutz-Paket

Soforthilfe für Solo-Selbstständige, und Schutz für Mieterinnen und Mieter

In dieser Woche haben wir ein 750 Milliarden schweres Maßnahmenpaket beschlossen, um die kurzfristigen Auswirkungen der Coronakrise für Beschäftigte, Familien und Unternehmen so gering wie möglich zu halten. **Solo-Selbstständige und kleine Betriebe bis zu 10 Beschäftigten können mit einem Sofortprogramm zwischen 9.000 und 15.000 Euro beantragen.**

Wir wollen vor allem kleine Betriebe, Freischaffende und Solo-Selbstständigen mit der **Soforthilfe** bei der Bewältigung der Krise helfen. Vor allem diese Betriebe können die Einnahmeausfälle nicht ohne weiteres kompensieren, laufen doch die monatlichen Belastungen, wie Miet- oder Pachtkosten weiter. Damit gewinnen Selbstständige und kleinere Betriebe, neben der bereits ermöglichten Stundung von laufenden Steuervorauszahlungen beim Finanzamt, ein weiteres Mittel, um kurzfristig liquide zu bleiben. **Betriebe bis zu fünf Mitarbeitern können bis zu 9.000 Euro maximal und Betriebe mit bis zu 10 Mitarbeitern bis zu maximal 15.000 Euro für 3 Monate in Anspruch nehmen.** Das hilft, um zunächst die Miet- und Pachtkosten zu decken. Die Auszahlung wird über die Bundesländer organisiert und zusätzlich ergänzt. Das Land Hessen erweitert die Soforthilfe zusätzlich um Betriebe mit bis zu 49 Mitarbeitern, die bis zu 30.000 Euro erhalten können.

Selbstständige erhalten zudem einen leichteren Zugang zur Grundsicherung, um den eigenen Lebensunterhalt zu finanzieren. Dabei wird während der Krise auf die sonst übliche Einkommens- und Vermögensprüfung verzichtet. **Der Staat zahlt die Grundsicherung und übernimmt dabei alle Miet- und Heizkosten für bis zu einem Jahr.** Niemand muss dafür sein Erspartes antasten. Und niemand muss um seine Wohnung fürchten.

Für Familien mit betreuungspflichtigen Kindern wird es **Unterstützungen geben, wenn ein Verdienstauftritt eintritt**, wenn Eltern ihrer Tätigkeit aufgrund einer behördlichen Schließung von Kita- oder Schulen nicht nachgehen können. So werden Eltern finanziell entlastet. Diese Regelung gilt auch für Selbstständige. Familien, die von Kurzarbeitergeld betroffen sind, erhalten zudem einen **leichteren Zugang zum Kinderzuschlag**. Mehr Infos: <http://www.notfall-kiz.de>

Wer von Einnahmefällen betroffen ist, soll nicht auch noch Sorge um die eigenen vier Wände haben. Dazu erhöhen wir befristet den Kündigungsschutz von Wohn- und Geschäftsräumen, wenn es zu Verzögerungen bei der Mietzahlung kommt. Dazu zählen auch Leistungen der Grundversorgung (Wasser, Strom, Gas und Telekommunikation). Betroffene Mieter*innen haben die Möglichkeit, die ausgefallene Miete bis Ende Juni 2022 nachzuzahlen.

Als eine weitere Maßnahme zur Stabilisierung der Wirtschaft legt der Bund einen **Wirtschaftsstabilisierungsfond** auf. Dies ermöglicht neben den bereits beschlossenen Liquiditätshilfen über KfW-Programme großvolumige Stützungsmaßnahmen. Dazu gehören unter anderem staatliche Liquiditätsgarantien. Dieser Fonds ergänzt die bereits in der Finanzkrise geschaffenen Finanzmarktstabilisierungsfonds. Der Fonds wird mit 100 Milliarden Euro für Kapitalmaßnahmen sowie 400 Milliarden Euro für Liquiditätsgarantien ausgestattet. Ebenfalls sichern wir **Firmenexistenzen** kurzfristig: Wer mit seinem Betrieb aufgrund der Coronakrise Zahlungsschwierigkeiten hat, muss in den kommenden Monaten keine Insolvenz anmelden, um so irreparable Schäden abzuwenden.

Als weitere Maßnahme spannt der Bund einen Schutzschirm für Krankenhäuser auf. **Die Anzahl der Intensivbetten wird von jetzt 28.000 Betten zügig verdoppelt.** Damit die Kliniken die immensen Kosten tragen können, die sie zur Aufstockung von Behandlungskapazitäten und Personal aufwenden müssen, werden sie entschädigt. Für die Anschaffung weiterer Betten, Beatmungsgeräten und Schutzkleidung werden die Kliniken so finanziell ausgestattet, um ihren Auftrag, die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung sicherzustellen, gerecht werden zu können.

Das Bundesfinanzministerium unter der Leitung unseres Finanzministers Olaf Scholz hat zur Finanzierung dieser Maßnahmen einen Nachtragshaushalt 2020 im Bundestag eingebracht. Der von uns beschlossene Nachtragshaushalt sieht ein zusätzliches Ausgabevolumen von rund 122,5 Mrd. Euro sowie Kredite zur Finanzierung der Belastungen von rund 156 Mrd. Euro vor. Mit diesen Regelungen wird die Schuldenbremse um 100 Mrd. Euro überschritten, das ist jedoch **angesichts einer außergewöhnlichen Notsituation angemessen.** Im Nachtragshaushalt sind ebenfalls 55 Mrd. Euro eingestellt, falls im weiteren Verlauf der Pandemie weitere Schritte unternommen werden müssen.

Selbstständige/Kleinunternehmen:
9.000 - 15.000€ Soforthilfe

Hilfe für Unternehmen und Sicherung der Arbeitsplätze:
- Steuerbindungen
- Kurzarbeitsgeld
- Liquiditätshilfen

KiTa und Schule zu?
67% des Monatsnettos als Ersatzleistung, wenn Sie wegen der Betreuung nicht zur Arbeit gehen können

Existenzverlust?
Grundsicherung wird vereinfacht

Drohende Insolvenz?
Aussetzung der Insolvenzantragspflicht

Not-Kinderzuschlag:
bis zu 185€ pro Kind für Familien mit kleinem Einkommen

Sie können die Miete nicht zahlen?
Kündigungsschutz und Zahlungsaufschub

SPD
Solidarität und zwar jetzt!



Lokale Kulturangebote im Netz

Lokale kulturelle Angebote online unterstützen

Der Kunst- und Kulturbetrieb ruht. Das ist für alle eine neue und unbekannte Situation. Die Kreativen unserer Stadt sind dabei, auch diese Situation bestmöglich zu nutzen und haben zum Beispiel auf Plattformen wie Betterplace konkrete Unterstützungsangebote eingestellt, die ihnen das Überleben sichern sollen. So könnt ihr durch eine kleine Spende mithelfen, die Kreativwirtschaft in unserer Stadt zu unterstützen. Wer auf die Erstattung bereits gekaufter Tickets verzichtet, kann ebenfalls einen wichtigen Beitrag für die lokale Kulturszene leisten.

Hier eine kleine Sammlung von Beispielen:

Museen sind geschlossen. Aber es gibt Ausnahmen - es sind z.B. nicht alle Galerien geschlossen: Die Public Art Gallery ist weiterhin offen. Was das ist? Viele Graffiti-Kunstwerke im Kasseler Schillerviertel warten auf Erkundung bei einem Spaziergang - maximal zu zweit oder mit der eigenen Familie.

Mehr Infos: <https://kassel-convention.de/de/planen/rahmenprogramme/kolorcubes-fuehrung-durch-die-public-art-gallery-859>

Das Staatstheater Kassel bietet ab sofort einen neuen Service an: Das „Theater für Zuhause“. Das Staatstheater bietet unter dem Motto #stayathome kleine Videoclips des Ensembles, die einen Einblick in ihren derzeitigen Alltag bieten. Auch das Publikum kann beim „Mitmach-Mittwoch“ eine Hauptrolle einnehmen und eigene Beiträge einsenden, die vom Ensemble zu kleinen Stücken verarbeitet und immer mittwochs über die Socialmedia-Kanäle des Staatstheaters gezeigt werden. Mehr Infos unter: <https://www.staatstheater-kassel.de/programm/stayathome/>

Die Museumslandschaft Hessen Kassel (mhk) hat ihre Museen geschlossen. Kunst- und Kulturliebhaber müssen aber nicht auf die Kunstwerke verzichten. Die mhk hat einen „Kultur-Lieferdienst“ eingerichtet.

Das ist ein Onlineangebot, das unter dem Titel „kultur & co | rona“ unter <https://museum-kassel.de/de/erlebnis-mhk/kultur-und-co> angeboten wird. Zusätzlich laden die Karlsaue und der Bergpark Wilhelmshöhe weiterhin zum Spaziergehen ein.

Zahlreiche Kunst- und Kulturinitiativen, Bars, Restaurants und kleine inhabergeführte Einzelhandelsläden sind auf die Unterstützung ihrer Kundschaft angewiesen. Einige Anbieter nutzen die Schließung und bieten Lieferdienste an. Damit kann ein kleiner Beitrag geleistet werden, um diese Geschäfte zu unterstützen. Einen anderen Weg wählen etwa die Braumanufaktur Steckenpferd, das Burgerrestaurant Ahlemächt'jer oder die vor allem unter Studierenden beliebte Lolita Bar: Hier kann durch eine Spende über die Plattform Betterplace ein Beitrag zur Fortsetzung des Betriebs geleistet werden. Mehr Informationen gibt es unter: <https://www.betterplace.me>

Nachbarschaftshilfe der Kasseler SPD

Gute Nachbarschaft im besten Zuhause

Die Kasseler SPD bietet unter <http://www.kassel-hilft.de> eine Unterstützungsplattform, bei der Betroffene Nachbarschaftshilfen anfragen können. Ebenfalls können sich hier Freiwillige als Unterstützer eintragen lassen. Das kann zum Beispiel die Erledigung des Einkaufs im Supermarkt oder das Abholen dringender Medikamente aus der Apotheke sein.

Auch das Kasseler Freiwilligenzentrum unterstützt und berät Freiwillige, die sich in der schwierigen Zeit der Ausgehbeschränkungen um ältere und kranke Mitmenschen kümmern möchten als Initiator des **Kasseler Corona Nachbarschaftshilfenetzwerks**.

In den vergangenen Tagen hat es zahlreiche Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern gegeben, die sich auf diese Art und Weise einbringen wollen. Das ist klasse, Kassel und die Region leben Solidarität mit denjenigen, die es jetzt nötig haben.

LOKALE KULTURANGEBOTE IM NETZ



Kasseler Kunst- und Kulturangebote können jetzt auch online genutzt und unterstützt werden.



Mehr Infos und Hilfe unter: www.kassel-hilft.de



HNA vom 25. März 2020

Interview in der HNA

„Man ist kein Schönwetterabgeordneter“

INTERVIEW Politiker Timon Gremmels über den Bundestag in Corona-Zeiten

VON MATTHIAS LOHR

Kassel – Nach zehn Tagen im Homeoffice hat der SPD-Bundestagsabgeordnete Timon Gremmels sein Zuhause in Niestetal wieder verlassen. Der 44-Jährige ist zur Sitzungswoche nach Berlin gereist. Kritiker fragen: Muss das sein? Im Interview erklärt Gremmels, warum nur so die Hilfe für die Opfer der Coronakrise auf den Weg gebracht werden kann.

Herr Gremmels, wie geht es Ihnen?

Persönlich geht es mir gut. Auch meine Eltern, meine Schwester und ihre Kinder sind fit. Ich war jetzt seit zehn Tagen im Homeoffice in Niestetal und habe das Wochenende durchgearbeitet. Man ist kein Schönwetterabgeordneter, sondern auch in schweren Zeiten für die Bürger da. Mit meinem Team besprechen wir uns jeden Morgen zu viert per Videokonferenz. Dazu kommen jede Menge Telefonkonferenzen. Und auch alle Bürgerfragen beantwortete ich von zuhause aus.

Was wollen die Menschen von Ihnen wissen?

Das ist ganz unterschiedlich. Es melden sich viele Menschen, die Angst vor dem Jobverlust haben, und Selbstständige mit Existenzängsten. Beiden Gruppen werden wir helfen – mit einem verbesserten Kurzarbeitergeld und einem 50-Milliarden-Zuschussprogramm für Selbstständige, damit keiner ins Bodenlose fällt. Ein junger Mann, dem ich durch ein Austauschprogramm einen Job in den USA vermittelt hatte, wurde plötzlich ausgeflogen. Er hatte nicht einmal eine Krankenversicherung. Um ihn habe ich mich ebenso gekümmert wie um ein Ehepaar, das mit dem Wohnwagen in Spanien war und wissen wollte, ob es überhaupt noch über Frankreich nach Hause fahren kann.



ZUR PERSON

Timon Gremmels

Geboren: am 4. Januar 1976 in Marburg.
Ausbildung: Abitur an der Herderschule, Studium der Politik- und Rechtswissenschaften, Friedens- und Konfliktforschung in Marburg.

Karriere: Eintritt in die SPD 1992. Von 2009 bis 2017 war Gremmels Mitglied des hessischen Landtags, ehe er sich 2017 bei der Bundestagswahl mit 35,5 Prozent der Erststimmen als Kasseler Direktkandidat durchsetzte.

Privates: Gremmels lebt in Niestetal.

Die Fotos: Sie zeigen den Sozialdemokraten am Montag im Homeoffice in seiner Wohnung in Niestetal sowie gestern vor dem Reichstag im leeren Berlin-Mitte. mal

FOTOS: PRIVAT/TH

Geht das?

Ja, man braucht dazu aber eine Bescheinigung des Auswärtigen Amtes. Zwischendurch hatte ich auch noch Zeit, die Schranktür zu reparieren, die seit einem halben Jahr geklemmt hat.

Seit Montagabend sind Sie wieder in Berlin. Einer Ihrer Fraktionskollegen hat kritisiert, dass die Sitzungswoche stattfindet. „Wir lassen die Abgeordneten quer durchs Land reisen. Das kann man keinem erklären“, sagte er. Warum müssen 700 Abgeordnete zusammenkommen, während alle anderen zuhause bleiben sollen?

„Wir lassen die Abgeordneten quer durchs Land reisen. Das kann man keinem erklären“, sagte er. Warum müssen 700 Abgeordnete zusammenkommen, während alle anderen zuhause bleiben sollen? Weil wir sonst die Hilfe für die Menschen nicht auf den Weg bringen könnten. Dazu brauchen wir die Kanzlermehrheit von 355 Abgeord-

neten. Ich kann nicht von einer KassiererIn verlangen, dass sie mit 12 000 Menschen am Tag Kontakt hat, und mich dann als Abgeordneter verstecken. Die Menschen zählen darauf, dass wir die Krise abmildern. Es kommen auch nur die gesunden Abgeordneten. Und in meinem Büro bin ich allein. Meine Mitarbeiter arbeiten von daheim.

Was wird bei der heutigen Sitzung im Bundestag anders sein als sonst?

Wir werden überall auf den nötigen Abstand achten. Es wird auch nicht jeder Platz im Plenarsaal besetzt sein. Einige Abgeordnete werden auf der freien Besuchertribüne sitzen. Zum Teil werden die Reden aus dem Büro verfolgt. Die namentlichen Abstimmungen finden in der Lobby statt, damit es kein Gedränge gibt, wie es sonst der Fall ist.

Es rächt sich jetzt, dass es im Bundestag anders als in vielen anderen Parlamenten kein elektronisches Abstimmungsverfahren gibt. Das parlamentarische System ist auf so etwas wie Corona nicht besonders gut vorbereitet.

Sie sind im Wirtschafts- und Petitionsausschuss. Finden die Sitzungen statt? Nein, es tagen nur die Ausschüsse, die zwingend notwendig sind.

Welche Themen und Anträge, die eigentlich wichtig wären, müssen jetzt zurückstehen, weil die Eindämmung der Seuche Vorrang hat?

In meinem Bereich sollte diese Woche das Geologiedatengesetz verabschiedet werden, das wichtig ist für die Suche nach einem Atomüllendlager. Zudem hätte es in der Ko-

alition Gespräche zur Abschaffung des Solardeckels geben sollen, damit wir den Ausbau von Photovoltaik vorantreiben können. Alles abgesetzt. Ich hoffe, dass wir das Ende April behandeln werden.

Setzen Sie sich als leidenschaftlicher Bahnfahrer auch in diesen Tagen wieder in den ICE?

Nein, ich bin das erste Mal in meiner Amtszeit mit dem Auto nach Berlin gefahren. Immerhin waren die Straßen frei. Die Gefriertruhe in meiner Hauptstadtwohnung habe ich vorige Woche vollgemacht. Das reicht für einige Tage. Andere Bundestagsabgeordnete leben im Hotel, wenn sie in Berlin sind. Das ist jetzt ein Nachteil. Im Plenarsaal gibt es aber Sofas. Zur Not kann man dort auch schlafen. Die 700 Meter von

meiner Wohnung zum Bundestag gehe ich zu Fuß.

Sie sind auch in Niestetal mal rausgegangen?

Natürlich. Spaziergänge sind wichtig in dieser Zeit. Ich war auch einkaufen. Trotzdem ist es eine ganz schöne Herausforderung, so ausgebremst zu werden. Voriges Jahr war ich auf Dienstreisen in 14 Ländern. Und jetzt soll man zuhause bleiben. Da denkt man schon darüber nach, was anders werden muss. Ich habe mir in der vergangenen Woche eine Liste für die Zeit nach der Krise gemacht.

Was steht da ganz oben?

Der Ausbau des schnellen Internets, damit Homeoffice überall möglich ist. Wir sollten auch in der Lage sein, Medikamente und Schutzmasken in Europa herzustellen. Ganz oben steht aber eine bessere Bezahlung der wahren, systemrelevanten Berufe wie des Krankenhauspersonals und der SupermarktkassierIn.

Haben Sie nach Ihren zahlreichen Videokonferenzen schon die schönste Bücherwand gekürt, wie Sie auf Twitter scherzhaft angekündigt hatten?

(lacht) Nein, noch ist die Challenge ja nicht vorbei. Aber der Frankfurter SPD-Landtagsabgeordnete Gernot Grumbach hat schon eine beeindruckende Bibliothek. Auch in schwierigen Zeiten wie auch in schweren Krisen aber jetzt schon lehrt: Wir können unseren Alltag ändern und die Menschen um uns herum unterstützen. Ich habe zum Beispiel ein Buch in der Buchhandlung in Kassel bestellt. Zwei Tage später war es im Briefkasten. Die Karten für Konzerte und Theaterveranstaltungen habe ich nicht zurückverlangt, um die Künstler zu unterstützen. Bislang hat jeder nur auf sich selbst geschaut. Nun können wir beweisen, dass wir soziale Wesen sind.

Sofern Sie ausdrücklich eingewilligt haben, verwenden wir Ihre E-Mail-Adresse, um Ihnen regelmäßig Ihre gewünschten Informationen zu übersenden. Für den Empfang der Informationen ist die Angabe einer E-Mail-Adresse ausreichend.

Die Abmeldung ist jederzeit möglich, darauf wird z.B. auch bei jedem Newsletterversand unter Angabe des Links hingewiesen. Alternativ können Sie Ihren Abmeldewunsch gerne auch jederzeit an timon.gremmels.wk@bundestag.de per E-Mail senden.

